

# Effects of different wood use scenarios on climate change mitigation – results for Germany

PD Dr. Matthias Dieter

Thünen-Institute of International Forestry and Forest Economics



CLUB CARBONE-FORET-BOIS

# Content

- 1. Role of forests in the CO<sub>2</sub>-cycle**
- 2. CO<sub>2</sub>-balances of different wood-use scenarios for Germany**
- 3. Evaluation in a two-goods-model**
- 4. Contribution of wood to the provision of renewable energies**
- 6. Summary**
- 7. Political consequences**

## CO<sub>2</sub>-Bilanzen unterschiedlicher Nutzungsszenarien 2013 bis 2020

### Wie viel Holznutzung ist gut fürs Klima?

Sebastian Rüter, Joachim Rock, Margret Köthke und Matthias Dieter

Holznutzung verringert einerseits den Kohlenstoffvorrat im Wald, erhöht ihn aber andererseits in den Holzprodukten und trägt durch Substitutionseffekte zur Emissionsvermeidung bei. Aufbauend auf den Ergebnissen der Inventurstudie 2008 werden die CO<sub>2</sub>-Bilanzen dreier unterschiedlich intensiver Waldbewirtschaftungsvarianten (WEHAM: Waldentwicklungs- und Holzaufkommensmodell) im Zeitraum 2013 bis 2020 miteinander verglichen. Naturgemäß verringert sich der Kohlenstoffspeicher im Wald bei intensiverer Holznutzung. Dieser Verlust an Kohlenstoff wird durch die höhere Speicherwirkung in den Holzprodukten nicht voll ausgeglichen. Im Vergleich zum Basiszenario ist die CO<sub>2</sub>-Bilanz des Szenarios mit weniger Nutzung (D) deutlich schlechter (12,5 Mio t CO<sub>2</sub>/a mehr Emissionen). Aber auch im Szenario mit mehr Nutzung (F) fallen mehr Emissionen als im Basiszenario an (7,8 Mio t CO<sub>2</sub>/a). Von den drei verglichenen Szenarien weist somit das WEHAM-Basiszenario die beste CO<sub>2</sub>-Bilanz auf.

Wald und Holznutzung tragen über Kohlenstoffspeicherung und Emissionsvermeidung durch stoffliche und energetische Substitution zur Verringerung der Konzentration des Treibhausgases Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) in der Atmosphäre bei. Beide Effekte zusammen, die Speicher- und die Substitutionswirkung, werden im Folgenden zur CO<sub>2</sub>-Bilanz von Holznutzung zusammengefasst. Sie hat Einfluss auf die Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre und die damit verbundene Klimaerwärmung. Weitere mögliche Auswirkungen der Waldbewirtschaftung auf

klimawirksame Effekte wie z.B. eine Veränderung der Albedo werden nicht berücksichtigt.

Die Höhe der gespeicherten Kohlenstoffmenge kann entweder direkt geschätzt oder über Kohlenstoffflüsse in und aus dem Wald und Produktbestand erneutet werden. Die eigentliche Speicherwirkung der stofflichen Nutzung wird ebenso wie beim Wald über Bestandsvergleiche ermittelt. Über die sich andernende Speicherhöhe werden die Netto-Emissionen eines Zeitraums berechnet, die für den Speicher sowohl die Wirkung einer Senke als auch einer Netto-Quelle ergeben können. Die Treibhausgasbilanzierung erfolgt aus der Sicht der Atmosphäre. Ein negativer Wert (-) beschreibt daher eine Senkenwirkung (Speicher nehmen zu / Emissionen nehmen ab) und ein positiver Wert (+) eine Kohlenstoffquelle (Speicher nehmen ab / Emissionen nehmen zu). Der bestehende Kohlenstoffvorrat zählt nicht zur Speicherwirkung. Hier werden die beiden Speicher Wald und Holzprodukte betrachtet.

Der zweite klimarelevante Effekt von Wald und Holznutzung sind die Substitutionseffekte der stofflichen und energetischen Nutzung. Wird Holz stofflich genutzt, bleibt der im Holz enthaltene Koh-

lenstoff nicht weiter gebunden und wird erst verzögert freigesetzt, sondern es können auch energieintensivere Materialien ersetzt (substituiert) und damit fossile Treibhausgasemissionen vermieden werden. Entsprechendes gilt für die energetische Nutzung. Hier werden fossile Energieträger ersetzt und damit deren Treibhausgasemissionen vermieden. Dieser energetische Substitutionseffekt muss aus Konsistenzgründen ausdrücklich berücksichtigt werden. Die bei der energetischen Nutzung von Holz entstehenden Emissionen biogenen Kohlenstoffs werden bei der Bilanzierung nämlich bereits als Kohlenstoffabfluss aus den Speichern Wald und Holzprodukte erfasst. Die CO<sub>2</sub>-Bilanzen der nachfolgend beschriebenen Nutzungsszenarien werden für den Betrachtungszeitraum 2013 bis 2020 berechnet. Dies ist der vorgesehene Zeitraum einer möglichen zweiten Verpflichtungsperiode unter dem Kyoto-Protokoll.

#### Datengrundlage und Methode

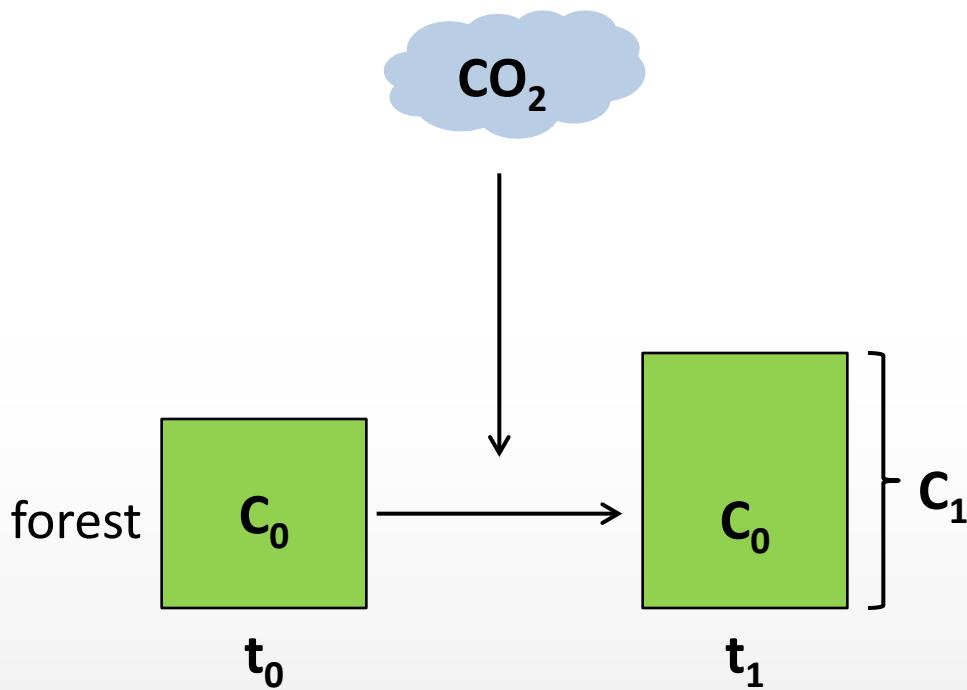
Basis für die hier dargestellten Projektionen sind die Daten der Inventurstudie 2008 (IS 08; s.a. AFZ-DerWald Nr. 20/2009 S. 1068-1079). Die IS 08 ist eine deutschlandweite, terrestrische Stichprobenvinventur mit dem Raster 8 x 8 km, das in das Raster der Bundeswaldinventur (BWI) eingehängt ist. Stichtag ist der 1. 10. 2008. Sie wurde durchgeführt, um den Wert des Kohlenstoffvorrates zu Beginn der ersten Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls zu bestimmen. Erhoben wurden diejenigen Parameter aus der BWI, die für die Ermittlung der Kohlenstoffvorräte in der Biomasse erforderlich sind [1].

Die zukünftigen Zuwächse, Nutzungs mengen und verbleibenden Vorräte werden mit dem Modell WEHAM berechnet [2]. Das Teilmodell Nutzung benötigt zahlreiche waldbauliche Steuerparameter wie Vorratsleitkurven, Eingriffarten und Endnutzungskriterien. Für das Basiszenario wurden diese anlässlich der BWP zusammen mit den Experten der damaligen Lan-



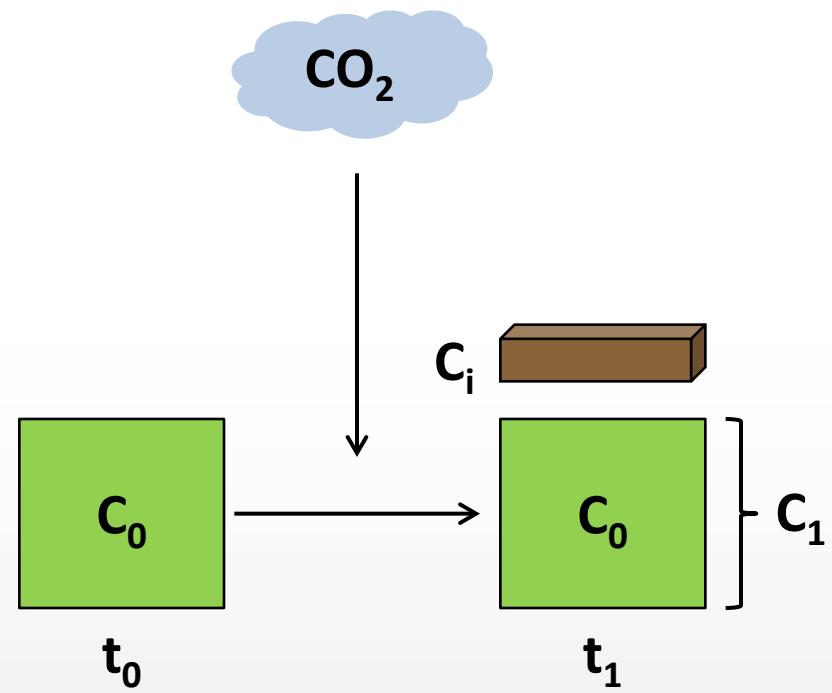
# Role of forests for climate protection: carbon sequestration and storage

in the forest



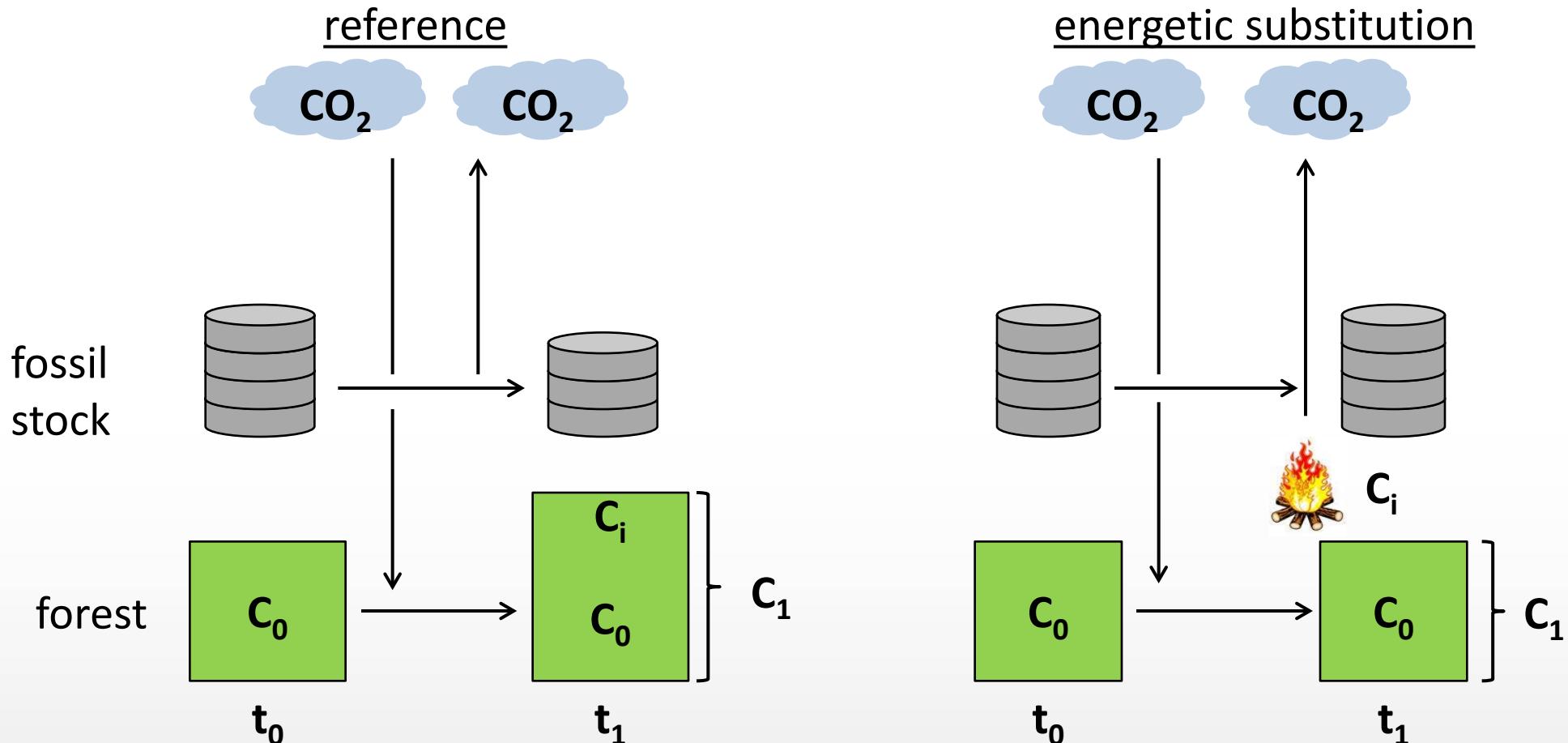
but: in the long-run decreasing increment  $c_i$

in the forest and in wood products



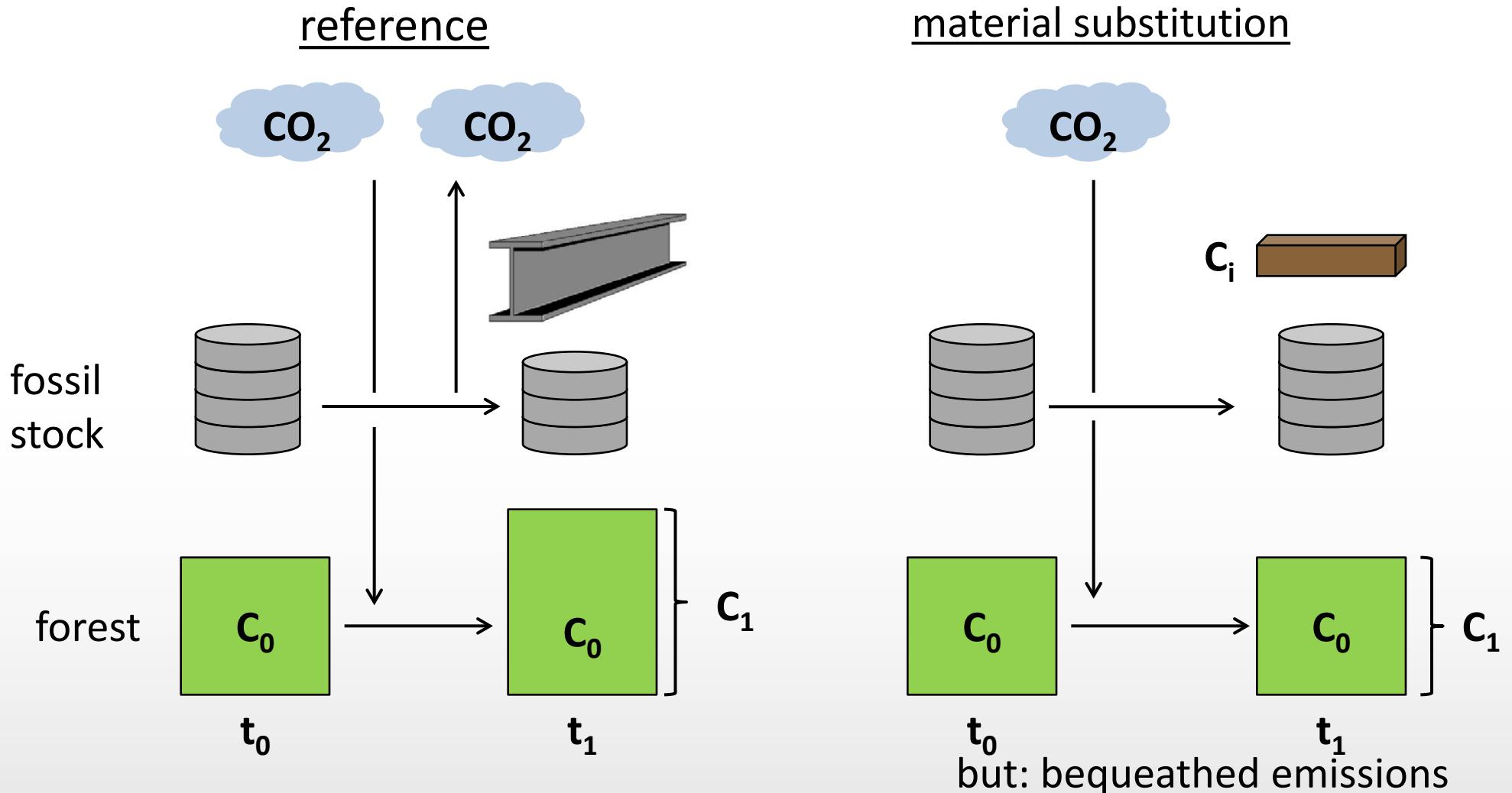
but: in the long-run C-release through rotting/combustion (bequeathed emissions)

# Role of forests for climate protection: energetic substitution



„climate neutral“, but in the long run positive  
through decreasing  $c_i$

# Role of forests for climate protection: material substitution



# CO<sub>2</sub>-balance of wood use for Germany: model framework

**CO<sub>2</sub>-Balance:** Storage and substitution

**Wood use:** WEHAM-Scenarios for Germany

(WEHAM: Forest development and wood supply modell)

Baseline: Forest management according to the prevailing forest management practises  
(~81 m. m<sup>3</sup>/per year)

- Scenario F: Higher wood use (forest stock depletion V<sub>BWI2</sub> -> V<sub>BWI1</sub>; ~96 m. m<sup>3</sup>/a)  
(BWI: National Forest Inventory)
- Scenario D: Lower wood use (prolongation of production periods; ~69 m. m<sup>3</sup>/a))

**Time frame:** 2013 – 2020 (2. Commitment period under Kyoto-Protocol?)

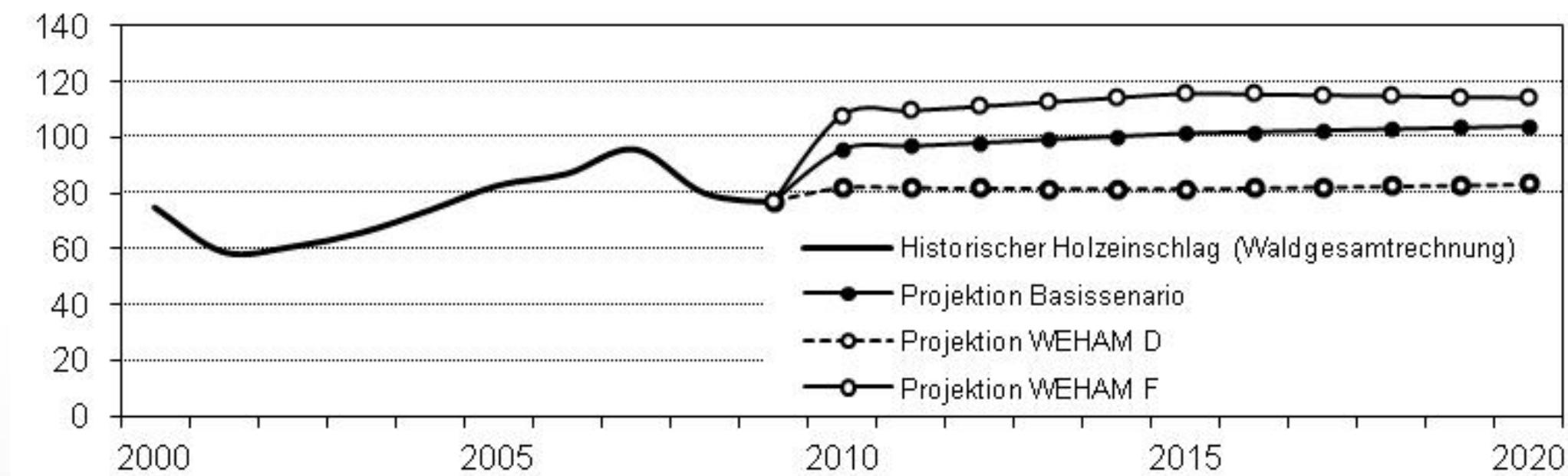
**Reference:** Baseline according to the decision in Cancun/Mexico 2010

**Description:** + Source / - Sink

Source: Rüter, Rock, Köthke, Dieter, 2011: Wie viel Holznutzung ist gut fürs Klima? AFZ-DerWald (15) S. 19-21

# Actual and modelled wood harvest

million m<sup>3</sup> over bark



Source: Rüter, Rock, Köthke, Dieter, 2011: Wie viel Holznutzung ist gut fürs Klima? AFZ-DerWald (15) S. 19-21

# Key data for C-storage in wood products and substitution

## C-storage in wood products:

Stock comparison; generation of stocks via flows

- Inflows: Production of sawn wood, wood panels and paper, only wood from domestic harvest and only if a country has opted for Art. 3.4 KP “forest management”
- Outflows: calculated via half-life and decomposition rates

Assumption on future inflows: Calculation of the average production structure 2005-2009; reference to the average harvest 2005 – 2009; transfer to the projected harvest

## Material substitution:

Analyses of the meta-study of Sathre & O`Connor:

22 individual studies -> Ø substitution factor 2,1 tC/tC

confirmed through comparison with the results of the German „ÖkoPot“ project

## Energetic substitution:

Subject to degree of efficiency:  $0,5 < \text{substitution factor} < 1$  ;  $\varnothing 0,67 \text{ tC/tC}$

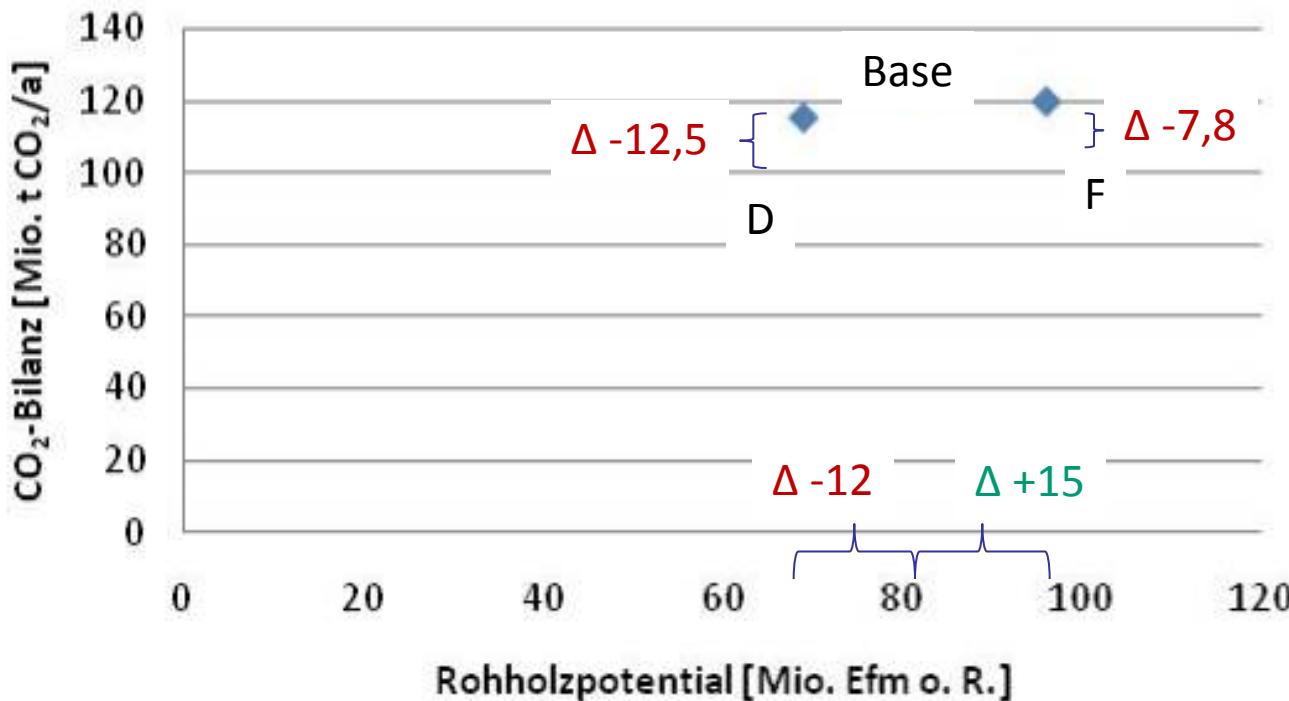
Source: Rüter 2011: Welchen Beitrag leisten Holzprodukte zur CO<sub>2</sub>-Bilanz? AFZ-DerWald (15) S. 15-18  
Rüter, Rock, Köthke, Dieter, 2011: Wie viel Holznutzung ist gut fürs Klima? AFZ-DerWald (15) S. 19-21  
Sathre, O'Connor, 2010: A Synthesis of Research on Wood Products & Greenhouse Gas Impacts

# CO<sub>2</sub>-balance of wood use: results [million t CO<sub>2</sub>/year]

	<b>Absolute CO<sub>2</sub>-Balance of Reference</b>	<b>Absolute CO<sub>2</sub>-Balance of scenarios</b>	
		<b>Baseline</b>	<b>WEHAM F</b>
<b>Storage</b>			
Net-Emissions Forest	-2.1	+22.7	-18.8
Net-Emissions Wood products	-20.4	-25.1	-12.2
Total storage	-22.4	-2.3	-30.9
<b>Avoided emissions through substitution</b>			
Material	-67.8	-76.2	-54.6
Energetic	-37.7	-41.6	-29.9
Total substitution	-105.5	-117.8	-84.5
<b>Total CO<sub>2</sub>-Balance</b>	<b>-127.9</b>	<b>-120.1</b>	<b>-115.4</b>

Source: Rüter, Rock, Köthke, Dieter, 2011: Wie viel Holznutzung ist gut fürs Klima? AFZ-DerWald (15) S. 19-21

# Evaluation of wood use and CO<sub>2</sub>-balance (2013 – 2020)



Considered goods and assumed prices

Climate protection through diminishment of CO<sub>2</sub>-concentration in the atmosphere: 10 Euro/tCO<sub>2</sub>

Roundwood: 50 Euro/m<sup>3</sup>

Each compared to baseline

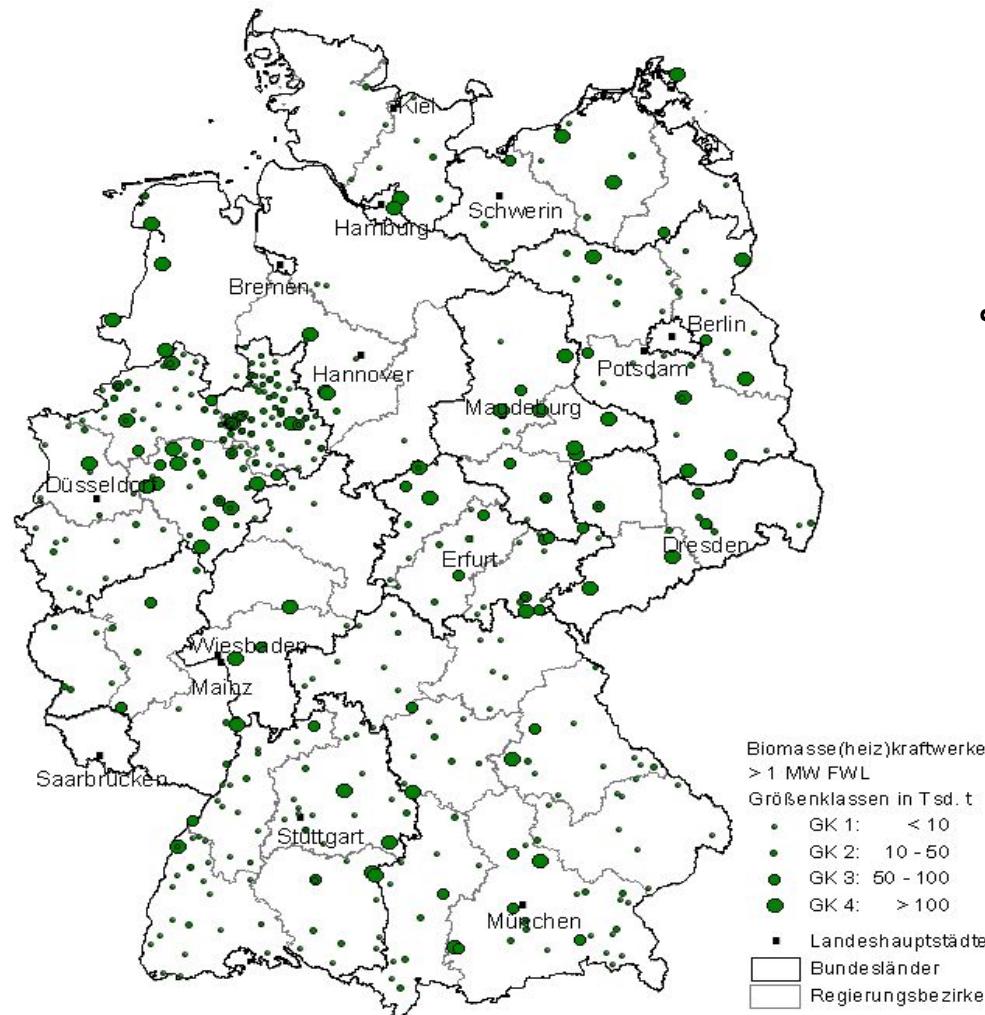
**Scenario F („higher wood use“)**

$$-7,8 \text{ m. t CO}_2 * 10 \text{ Euro/t CO}_2 + 15 \text{ m. m}^3 * 50 \text{ Euro/m}^3 = + \text{m. 672 Euro}$$

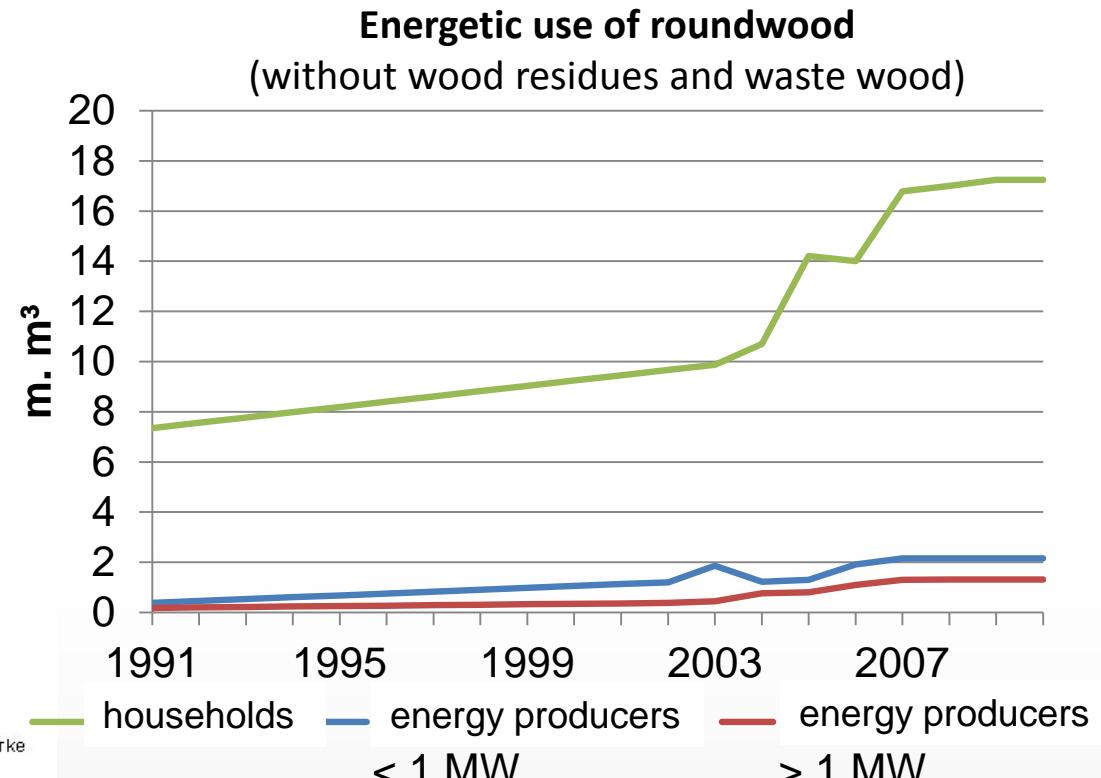
**Scenario D („lower wood use“)**

$$-12,5 \text{ m. t CO}_2 * 10 \text{ Euro/t CO}_2 - 12 \text{ m. m}^3 * 50 \text{ Euro/m}^3 = - \text{m. 475 Euro}$$

# Energetic use of wood



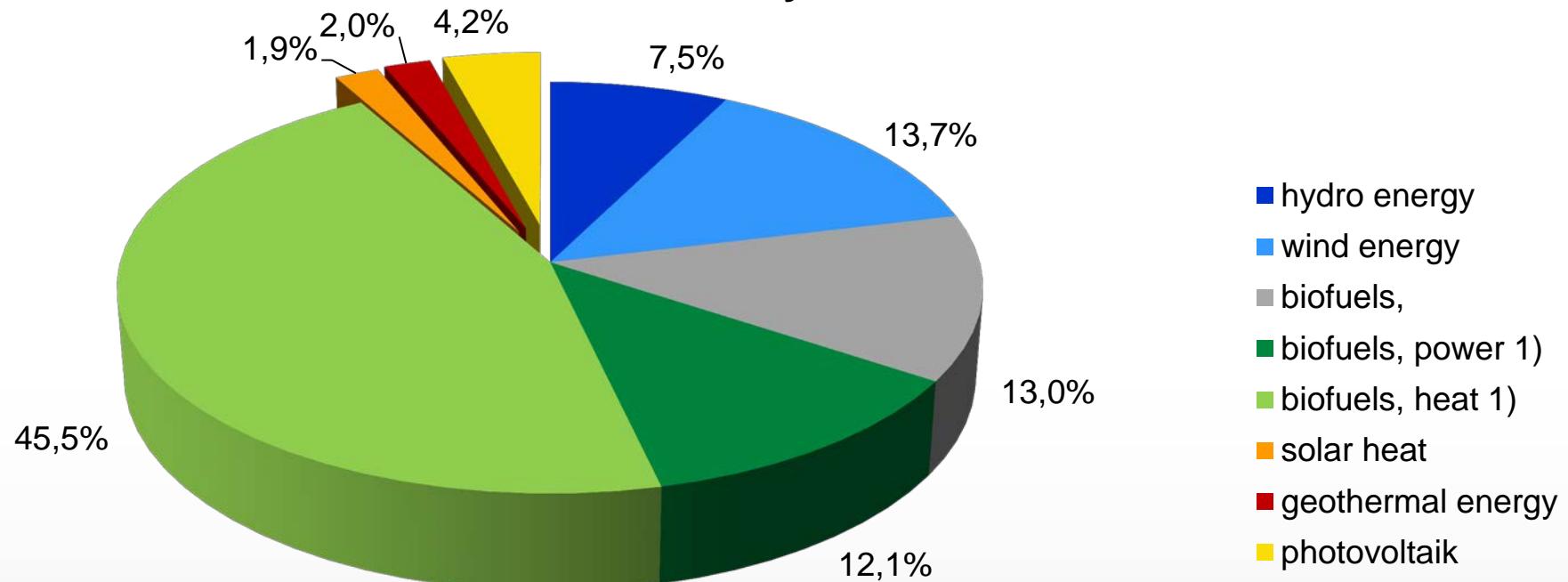
Source: Pöyry Forest Industry Consulting GmbH, Stand Oktober 2006



- wood energy clearly increasing
- investments in heat and power plants all over Germany
- heat production prevailing in particular in households

# Contribution of wood for the provision of renewable energies

**Structure of end energy provision from renewable energies in Germany 2010**



- a) therein biogenous solid fuels (i.e. in particular wood) 35 %
- b) therein biogenous solid fuels (i.e. in particular wood) 80 %

1) solid, liquid and aeriform  
biofuels (biogas, dump gas),  
biogenous portions of waste

Wood accounts for a 40 % share in end energy provision from renewable energies.

# Summary

- 1) High contribution of the forest based sector to climate change mitigation
- 2) Only C-storage directly attributable to the forest based sector; direct accounting according to accounting rules;  
reference 2013 – 2020: Ø 22.4 m. t CO<sub>2</sub>/a  
> C-storage => measures in other sectors or purchase of certificates  
< C-storage => avoidance of measures in other sectors or sale of certificates
- 3) Substitution not attributable to the forest based sector; but indirect national accounting via accordingly lower emissions in the sectors industry and energy
- 4) Material substitution performs highest contribution to CO<sub>2</sub>-balance
- 5) High share of wood for the provision of renewable energies

# Political consequences

- a) Climate change mitigation (CO<sub>2</sub>-balance) through material substitution positive, even if wood products are exported  
=> Inclusion of exports in the accounting of countries that opted for Art. 3.4 KP „forest management“
- b) Potential of wood cascading not high enough to accomplish the recent share of wood for the provision of renewable energies
- c) Prevailing forest management practises in Germany near to the optimum from a climate protection point of view
- d) “Climate optimal” forest management not necessarily optimal from an economic point of view

# **Thank you for your attention!**

**Dir. und Prof. PD Dr. Matthias Dieter**  
**Institute of International Forestry and Forest Economics**

**Johann Heinrich von Thünen Institute**  
**Federal Research Institute for Rural Areas, Forestry and Fisheries**

**Leuschnerstraße 91      Tel. ++49-40-73962-300**  
**D-21031 Hamburg      Fax: ++49-40-73962-399**  
**Internet: <http://www.ti.bund.de>**